

von Dalheim, Philipp Melchior

Lebensdaten/Herkunft:¹ * Rauenberg um 1570, + 1630

Uugv Melchior

Uugv Eberhard, 1490 zu Hambach begütert, Inhaber eines Burglehens zu Kestenburg, ∞ Magdalena von Absberg

Ugok Johann, ∞ Catharina von Randeck, *T* Margaretha, + 26. Jan. 1556, ∘ Pfarrkirche Mai-kammer, ∞ Viax von Oberstein, + 1553; *S* NN, *S* Hans, 1537 Belehung mit Assweiler², *S* Christoph, + vor 1553, ∞ Aurelia *T d.* Hans Wirich von Heiligenstein, deren Tochter Amalie³
Ugv Melchior, 1505 Belehung mit einem Burglehen zu Kestenburg durch den Bischof von Speyer⁴

Gok Conrad

Gv Melchior, + 1580, Grabstein in St. Peter und Paul Rauenberg, 1555 Belehung durch den Bischof von Worms mit dem Pfarrsatz in Dielheim⁵

Ok Melchior, + vor 1584

Ok Adam, lebt 1584

Tt Ursula⁶, + nach 1573 ∞ I. Christoph von Geispitzheim⁷, *T* Eva, ∞ II. Stephan zum Jungen⁸
V Johannes, 1584 Belehung durch den Bischof von Worms mit dem Pfarrsatz in Dielheim
Br [?] Adam, + nach 16177, Studium in Würzburg, dort 1590 Thesen⁹, 1592 Chorherr des

¹ Die Stammfolge ergibt sich aus der Abfolge der Belehung derer von Dalheim mit dem Pfarrsatz zu Dielheim: SCHANNAT, *Historia episcopatus Wormatiensis* S. 296: *Historia Thalheim, sive Dalheim . . . Aliud feudum, mepe: jus patronatus in Duwelenheim . . .*

Anno 1485. Eberhardus de Thalheim, quondam Melchioris Filius

Anno 1534. Melchior, & Joannes de Thalheim quondam Eberhardi Filii.

Anno 1555. Melchior, & Conradus de Thalheim quondam Melchioris praedicti Filii.

Anno 1584. Adam, & Joannes de Thalheim, Fratres.

Anno 1593. Philippus Melchior de Thalheim.

² LA BW, GLA Karlsruhe, Best. 67 Nr. 1058: *Hanns vnd Cristoffell gebrüder vonn Dalheim haben nach absterben weyland Endrissen vnnd Hanns Werrichen seogen das schloß vnnd dorff Aschwelser mit Zollen. Ackher, Matten, Banne, Waßer, Werde, Gerichten hoch vnd nidder vnd allen rechten zu erlehen von meym gnedigste Herren entpfangen dorstags nach Thome ap[osto]li Anno xv^c xxxvij.*

³ Deutsches Historische Museum, Urkunden: Brüssel 1553 Nov. 14 Kaiser Karl V. bestätigt mit eigenhändiger Unterschrift, dass Hans von Talheim als Vormund der von Christoff von Talheim hinterlassenen Tochter Amalie an Stelle seiner Tante Margarethe von Talheim, Witwe des Viax von Oberstein, als Lehensträger fungieren soll.
https://www.dhm.de/datenbank/dhm?seite=5&fld_0=NN000682

⁴ REMLING, Maxburg S. 81: Datum Udenheim vff Samstag nach Severini. MDV. Ibidem. Das Dalheimer Burglehen auf Kestenburg bestand aus einem Ackergute zu Dammheim und dem kleinen Zehnten zu Venningen. Inhaber desselben war früher Hans Bridel; nach ihm erhielt es Eberhard von Dalheim; dann der Vormünder seines Sohnes Melchior, Philipp von Bettendorf. Eberhard hatte in Hambach Haus und Güter, denn im Jahre 1490 überließ er seinen Nachbarn vonHambach eine Leimengrube hinter seinem Kelterhause.

⁵ SCHANNAT, *Historia episcopatus Wormatiensis* S. 296: *Historia Thalheim, sive Dalheim . . . Aliud feudum, mempe: jus patronatus in Duwelenheim . . . Anno 1555. Melchior, & Conradus de Thalheim quondam Melchioris praedicti filii.*

⁶ LA Speyer, Best. F2 Nr. 51: 1573 Die Clausen in der Witschbach. Transkription von Hernbert Schneider, Diedesfeld (https://alsterweiler.matthiasdreier.de/wiki/LA_Sp_F_2_Nr.51), darin: Wir, diese nach benannte mit nahmen Steffan zum Jungen, und Ursula von Jungen, gebohren von Dala, sein eheliche Gemahl . . . und von unseren Schwager und Vatter seligen ererbt, und von unsern Schwägern und Brüder Melcher und Hannß von Dala, in der Losung zugetheilet worden . . . ; REMLING, Maxburg S. 7 Anm. 2: Im Jahre 1573 vertauschte der edle Stephan zu Jungen und seine Hausfrau, Ursula von Dalheim, gegen eine Wiese zu Ulfersheim in der Eisgasse und eine Wiese zu Waltherthum, die Clause in der Witschbach . . . was Ursula von ihrem Vater ererbt und von ihren Brüdern, Melchior und Hanns von Dalheim, im Loose zugefallen war.

⁷ HUMBRACHT, Höchste Zierde Teutsch-Landes, S. 189: *Christoff v. G., H. Ursula von Dalheim, Eberh. und Magd. von Absberg T. so hernach Steffan zu Jungen gehabt.*

⁸ REMLING, Maxburg S. 7 Anm. 2: Im Jahre 1573 vertauschte der edle Stephan zum Jungen und seine Hausfrau Ursula von Dalheim . . .

⁹ *De receptis, qui arbitrium receperunt, vt sententiam dicant. Propositiones ivridicae, quas divina coadiuvante gratia, svb praesidio clariss. et consultiss. Viri & Domini Ioannis à Driesch Vvchtii I. V. Licentiati & ordinarij*

Stifts Haug in Würzburg^{10,11,12}

Sr Eva¹³, ∞ Philipp Jacob von Wöllwarth, S Caspar Heinrich¹⁴

Werdegang:¹⁵ 1593 Belehnung durch den Bischof von Worms mit dem Pfarrsatz in Dielheim¹⁶, 1597 fürstbischöflich-speyerischer Kämmerer, 1597 fürstbischöflich-speyerischer Stallmeister, 1598 Stammbucheinträger¹⁷, 1599 fürstbischöflich-speyerischer Amtmann am Brurhein^{18,19}, 1605 fürstbischöflich-speyerischer Hofmeister²⁰, 1611 Belehnung mit einem

pontificij iuris, in florenti Wirceburg. Academia professoris. Publice 13. Septemb. tuebitur Adamus à Dalheim. Würzburg 1590.

¹⁰ StA Würzburg, Neumünster, Kollegiatstift, Urkunde 1592 Dez. 11 Die Aussteller fällen einen Schiedsspruch in dem vor dem Würzburger Oberrat anhängigen Rechtsstreit zwischen dem bischöflichen Kammermeister und Kanoniker im Stift Haug Nikolaus Streif, dem Hauger Kantor Johann Kommeter und dem Hauger Kanoniker Adam von Thalheim als Kläger auf der einen Seite sowie dem Neumünsterer Unterpropst Johann Wilhelm Ganzhorn, dem Neumünsterer Kanoniker Jonas Haas, dem Stiftsprokurator Johann Rapp und Lorenz Gulman als derzeitigem Inhaber der Berwings- oder Gullenmühle als Beklagte auf der anderen Seite. Es geht bei dem Streit um die Tiefe des Mühlbachs der Berwingsmühle sowie um eine Rinne, die von dem Mühlbach in den anliegenden Hof des Kammermeisters führt. Aussteller: Baugeschworene der Stadt Würzburg Empfänger: Nikolaus Schreif, Johann Kommeter und Adam von Thalheim, Kanoniker im Stift Haug sowie die Neumünsterer Kanoniker Johann Wilhelm Ganzhorn und Jonas Haas und der Stiftsprokurator Johann Rapp.

¹¹ Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel, Best. A 48 Nr. 1-6: Carmina (Adam von Dalheim, Chorherr des Stifts Haug in Würzburg, Brief vom 27. Okt. 1608 an den Fürstbischof und dessen Antwort vom 26. Nov. 1608. <https://archives-aaeb.jura.ch/detail.aspx?ID=360621>

¹² STÜCKELBERG, Geschichte der Reliquien in der Schweiz II S. 66: 1617 März 7 Pruntrut- Der Bischof von Basel schreibt an Canonicus Adam v. Dalberg betr. seines Beauftragten Canonicus Felix Kobolt

¹³ LA BW, StA Ludwigsburg, Best. PL 9/2, U 92: 1627 April 7 Georg Ulrich von Woellwarth auf Polsingen und Leinroden, brandenburgischer Rat und Amtmann zu Rot [am See], und Heinrich Wilhelm von Woellwarth auf Waiblingen, Brüder, beurkunden: Ihr verst. Bruder Philipp Jakob von Woellwarth, Leutnant zu Pferd, hat am 12. März 1623 in Ansbach (Ohnoltzbach) ihrer Mutter, der Witwe Eva von Woellwarth geb. von Talheim (Dalheim), die Zinsen aus 6.000 fl auf Lebenszeit testamentarisch verschrieben. Nach dem Tod der Mutter fallen 4.000 fl den A., ihren Brüdern und Vettern zu, 2.000 fl ihrer Schwester Maria Salome von Woellwarth. Die A. sind übereingekommen, ihren Anteil sofort nach dem Tod der Mutter gemeinsam anzulegen und aus den Zinsen einen Advokaten zu bestallen, der ihnen in Rechtssachen, besonders hinsichtlich der Familienverträge, dient. Sie geloben einander für sich und ihre ehelichen männlichen Erben, diesen Kontrakt zu halten. - Heinrich Wilhelm von Woellwarth verfügt zudem für sich und seine Erben, daß aus seiner Verlassenschaft durch seinen Bruder Georg Ulrich von dessen Erben als erstes 2.000 fl verzinslich angelegt und die Zinsen davon zur Besoldung des Advokaten geschlagen werden sollen. - Beide A. erhalten je eine besiegelte Ausf. der Urkunde; eine dritte Ausf. wird im Archiv (Gewelb) zu Fachsenfeld hinterlegt.

¹⁴ ÖStA Wien, HHStA RHR Judicialia APA 47-10 Dalheim, Philipp Melchior von, Erben contra Baumberger, Kaspar; Auseinandersetzung um das aus dem Erbe Philipp Melchiors von Dalheim stammende Gut Rauenberg, 1645-1646. Darin: Kläger behaupten, die rechtmäßigen Erben Dalheims zu sein. Dennoch habe Kaspar Heinrich von Wöllwarth, der Sohn einer Schwester Dalheims, nach dessen Tod 1630 das dalheimische Gut Rauenberg in seinen Besitz gebracht und die Huldigung der Untertanen entgegengenommen. Sein Vorgehen habe er damit begründet, von Dalheim kurz vor dessen Tod zum Erben bestimmt worden zu sein.

¹⁵ KREBS, Dienerbücher Bistum Speyer S. 78: von Dalheim, Philipp Melchior. 1597 II 23 Kämmerer. 1597 V 1 Stallmeister. 1599 XI 1 Faut am Brurain. 1604 VII 9 Hofmeister mit 4 reisigen Pferden. 1620 XI 13 Hof- und Ritter-Richter, Rat von Haus aus.

¹⁶ SCHANNAT, Historia episcopatus Wormatiensis S. 296: *Historia Thalheim, sive Dalheim . . . Aliud feudum, mempe: jus patronatus in Duwelenheim . . . Anno 1593. Philippus-Melchior de Thalheim.*

¹⁷ 1598 trägt er sich in das Stammbuch von Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz ein (UB Heidelberg, Cod. Pal. germ. 601, fol. 56r).

¹⁸ REMLING, Bischöfe von Speyer 2. Bd. S. 407 Anm. 1238: *Datum Spirae in festo omnium sanctorum 1599 ward Philipp Melchior von Dalheimj Faut am Brurhein.*

¹⁹ LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. 42 (Bruchsal-Odenheim) Nr. 2743: 1613 Sept. 29 Renovation der zur Fronaltarpfründe zu Speyer gehörigen Güter in Ober- und Untergrombach. Siegler: Philipp Melchior von Talheim, Vogt am Bruhrain.

²⁰ LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. 42 (Bruchsal-Odenheim) Nr4809: 1606 April 23 Philipp Melchior von Talheim, bischöflich speyrischer Hofmeister und Faut am Bruhrain, beurkundet, dass Heinrich Erich zu Kirrlach von Wolff Remig zu Lußheim einige Ackerstücke gekauft hat, die dem St. German- und Moritz-Stift zu Speyer verpfändet waren, und dass er diese Güter durch Einhändigung eines Gültbriefs über 50 Gulden auf Wolf Schwarz zu St. Leon entlastet hat. Siegler: Philipp Melchior von Talheim, Faut und Oberamtman am Bruhrain.

Burglehen zu Kestenburg durch den Bischof von Speyer²¹, 1620 Hof- und Ritter-Richter, Rat von Haus aus

Familie: ∞ Dienheim 1599 Catharina²², + 1612, *T d.* Friedrich von Dienheim (s. u. **Fürstbistum Speyer, Weltliches Personal, Amtleute, von Dienheim, Friedrich**)
keine Nachkommen²³

²¹ REMLING, Maxburg S. 115: Philipp Christoph von Sötern . . . Doch mochte er den alten Burgmännern auf Kestenberg ihre Lehen nicht entziehen. So bestätigte er zu Speyer, Samstags den 29. Oktober des folgenden Jahres [1611], dem edlen Philipp Melchior von Dalheim das älterliche Lehen auf unserm Schlosse.

²² LA BW, StA Sigmaringen, Best. FAS DS 27 T 1: Dienheim 1599 August 16: Ehevertrag zwischen Philipp Melchior von Dalheim und Katharina von Dienheim.

²³ ÖStA Wien, HHStA RHR Judicialia APA 47-10 Dalheim, Philipp Melchior von, Erben contra Baumberger, Kaspar; Auseinandersetzung um das aus dem Erbe Philipp Melchiors von Dalheim stammende Gut Rauenberg, 1645-1646. Darin: Ladung des Reichskammergerichts in Verfahren Jachsheim, Anna Dorothea von, geb. von Wallrab, und Wöllwarth, Anna Ursula von, contra Wöllwarth, Kaspar Heinrich von; Uhren, von, Dekan in Sinsheim, sowie Priester, Eberhard, bischöflich-speyerischer Kellner in Rottenburg, wegen Rechtmäßigkeit der Einsetzung Kaspar Heinrichs von Wöllwart in das Erbe Philipp Melchiors von Dalheim, 1631 08 19 (Abschr.), fol. 212r-215v; Mandat des Reichskammergerichts gegen Kaspar Heinrich von Wöllwarth, den Verwalter und Pfleger von Schloss Rauenberg Eberhard Priester, Schultheiß und Gemeinde von Rauenberg sowie die dalheimischen Untertanen in Zuzenhausen, 1631 08 31 (Abschr.), fol. 208r-211v; Schreiben König Ferdinands an Beklagten, betreffend die provisorische Übergabe der Güter Kaspar Heinrichs von Wöllwarth, 1635 03 30 (Abschr.), fol. 199rv, 200rv.